

1) eine Summe bis zu 4000 M für Stipendien bestimmt (siehe Stipendium der Sparcasse Seite 443);

2) eine fernere Summe bis zur Höhe von 4000 M bestimmt, welche der Commission des Instituts behufs Herbeiführung von Verschönerungen in Altona übergeben wird;

3) eine Summe festsetzt, welche im laufenden Jahre für gemeinnützige Zwecke in Altona zu verwenden ist. Für diese Verwendung kann jedes Mitglied der Gesellschaft Anträge stellen. In einer außerordentlichen Versammlung der Mitglieder wird über diese Anträge ein Beschluß gefaßt.

Im Jahre 1905 wurden bewilligt 70 000 M und zwar:

| | |
|--|----------|
| dem Vaterländischen Frauenverein Altona II | 10 000 M |
| dem Altonaer Kinder-Hospital | 6 000 |
| dem Altonaer Lehrer-Gesangverein | 5 000 |
| dem Verein für Ferien-Colonien in Altona | 7 500 |
| dem Altonaer Kirchengor | 4 000 |
| dem Verein für Ferien-Ausflüge | 1 500 |
| dem Weiblichen Verein für Armen- und Krankenpflege | 5 000 |
| der Städtischen Oberrealschule in Ottenfen | 3 000 |
| dem Vaterländischen Frauenverein Altona I | 25 000 |
| dem Wohlthätigen Schulverein | 1 500 |
| dem Verein „zur See“ | 4 000 |
| dem Aipl-Verein für Obdachlose in Altona | 2 000 |

Vaterländischer Frauen-Verein I in Altona. Derselbe ist am 21. Februar 1870 gegründet und bildet einen Zweigverein des seit dem Jahre 1867 in Berlin bestehenden, gegenwärtig über das ganze Deutschland ausgebreiteten Vereins, als dessen Zweck aufgestellt sind: in Kriegszeiten der Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten sich zu widmen, in Friedenszeiten sowohl die hierzu notwendigen Vorbereitungen (z. B. durch Ausbildung von Krankenpflegerinnen) zu treffen, wie auch zur Linderung schwerer, namentlich außerordentlicher Nothstände beizutragen, welche in dem einen oder andern Theile des Vaterlandes durch ansteckende Krankheiten, Zehrerung, Ueberschwemmung, Feuersbrunst oder sonstwie eintreten. Die Zahl der Mitglieder beträgt z. Zt. 400. Im Dienste des Vereins sind 42 ausgebildete Schwestern und 8 Lehrschwestern thätig, theils im hiesigen städtischen Krankenhaus, im Kinderhospital, in der städtischen Armenanstalt Osborn, im Fabrikkrankenhaus zu Brönningen, und in mehreren Gemeindefestationen in Schleswig-Holstein; 7 Privat-Krankenpflegerinnen und 1 Schwester zur Hülf für unbemittelte Kranke. — Der von der Gräfin Waldersee gegründete Nervenverein, an welchem ca. 30 Damen teilnehmen, bezweckt, Leidensstufen für arme und hilflosbedürftige herzustellen. Der Vaterländische Frauen-Verein I hat sich für seine Schwwesternschaft (Helenenklub) dem Verbands Deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Rothen Kreuz angegeschlossen. Das Vereinshaus (Helenenkloster, siehe Seite 439) befindet sich Allee 161; Oberin Fräulein Hansen. Unbescholtene Mädchen oder Frauen im Alter von 18—35 Jahren, welche aus Nothen des Vereins zu Krankenpflegerinnen ausgebildet zu werden wünschen, erfahren dort das Nähere. Nahe beim Vereinshaus, Ecke Helenen- und Störmsstraße, befindet sich die Kapelle des Vereins. Den Vorstand bilden: Frau W. B. Heine, Vorsitzende; Frau Emil Möller, stellvertretende Vorsitzende; Frau Generalin Czjelenz, v. Bod und Polach; Frau Senator Baur; Frau G. Kallmorgen; Frau P. Schaub; Fräulein Toni Meyer; Pastor Käbler; Sanitätsrath Dr. med. Weiland; Prof. Dr. König; Prof. Dr. Umber; Pastor Wiebers; C. Klaus Volten, Schatzmeister, Palmallee 29; Justizrath Lütjens, Schriftführer. Der Pensionfonds der Schwwestern beträgt ca. 77 400 M. 1896 hat der Verein die Rechte einer juristischen Person erhalten.

Vaterländischer Frauen-Verein Altona II. Dieser Verein ist hervorgegangen aus der Krankenpflegerinnen-Abtheilung der Altona-Ottenfen Colonne des Rothen Kreuzes und ist seit Anfang des Jahres 1894 dem Hauptverein zu Berlin als Zweigverein angegeschlossen. Er bildet in Friedenszeiten durch ärztliche Vorträge und praktische Uebungen freiwillige Krankenpflegerinnen aus, welche zur Kriegszeit den Dienst auf hiesigen Erziehungsschulen und Verbandstationen und in den Lazareten übernehmen; ferner fertigt er vorchriftsmäßige Beleidigungsstücke an für die im Felde Erkrankten und Verwundeten. Der Verein bildet 5 Sectionen und besteht z. Z. aus etwa 240 Mitgliedern, wovon ca. zwei Drittel ordentliche Mitglieder sind; es kann jede unbescholtene Frau oder Jungfrau als Mitglied beitreten. Der geringste Jahresbeitrag beträgt 2 M. Am 13. März 1902 wurde eine neue Satzung angenommen, am 8. April durch den Hauptverein zu Berlin bestätigt, und am 22. September 1902 ist der Verein in das Vereinsregister eingetragen worden. Das Vereinsdepot befindet sich Gerichtsstraße 1, P. Den Unterricht leitet Dr. Mez. Schmidt. Die Vorträge finden im Winterhalbjahr alle 14 Tage im Realgymnasium statt. Seit September 1896 hat der Verein auch die Armen-Krankenpflege als Zweig der Friedensthätigkeit für seine ordentlichen Mitglieder eingeführt. Außer der eigentlichen praktischen Pflege am Krankenbette haben die Damen sowie eine Anzahl Gönnerinnen des Vereins auch abwechselnd die Spendung der Mittagstisch für die Dauer der Krankheit übernommen. Im Zusammenhang hiermit hat der Verein zwei Krankenpflege-Hilfsstationen errichtet: Steinstr. 61 (Verwalter Heildamer Gehrke) und Gerichtsstr. 1, P. (Verwalterin die vom Verein angestellte Edmeyer), wo Jedermann auf Anweisung eines Arztes oder Vorstandsmitgliedes unentgeltlich alle zur Krankenpflege erforderlichen Utensilien leihen kann. In seiner Thätigkeit wird der Verein besonders durch freiwillige Spenden und Zuwendungen aus der Bürgererschaft gefördert. Die Poliklinik des Vereins befindet sich Gerichtsstraße 1, P., woselbst Augen- und Ohrenranke unbemittelte Stände unentgeltliche Behandlung finden. Die Sprechstunden für Augenranke sind zunächst auf Montag, Mittwoch und Freitag von 10^{1/2}—11^{1/2} Uhr, die für Ohrenranke auf Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 11—12 Uhr festgesetzt. Der Verein unterhält eine Gemeindefschwester. Er hat auch die Fürsorge für die Familien der Strafgefangenen übernommen. Der Verein eröffnet ferner am 1. Mai 1906 eine Walderholungsstätte für Rekon-

valescenten aller Art, welche ihm von den Krankentassen überwiesen werden. Die Pfleger werden täglich mit einem bestimmten Frühstück hinaus, und am Abend zur Stadt zurückbefördert. Die Anstalt steht unter ärztlicher Aufsicht, doch bleibt die eigentliche Kur der Kranken in den Händen der betr. Aerzte. Die Anstalt besteht aus einem Wirtschaftsgebäude, einer geräumigen Kiegehall für 120—150 Personen, einem Brausebad und den nötigen Nebengebäuden. Die Lage ist die denkbar günstigste in der Umgebung der Stadt. Die Speisen werden daselbst zu den billigsten Preisen an die Kranken abgegeben, worüber besondere Vereinbarungen mit den Krankentassen getroffen werden. In der Stadt ist ein Bureau, Gerichtsstr. 1, P., für Anmeldungen eingerichtet. — Der Vorstand besteht aus: Fräulein Antonie Schmidt, Vorsitzende, Leffingstr. 20, P.; Fräulein Emily Kridauff; Frau Capitain Martha Alton; Frau Emma Burjam; Professor Dr. Piper, Schriftführer; Dr. med. Mez. Schmidt, Stellvertreter; Banddirektor W. H. Rangfurth, Schatzmeister; Rechtsanwält und Notar E. A. Lassen, Stellvertreter.

Verein mittlerer Staatsbahn-Beamten. (Eingetragener Verein.) Ortsgruppe Altona. — Begründet am 15. Juni 1894. Derselbe umfaßt die mittleren Beamten des Eisenbahn-Bureau-, Betriebs- und Verkehrsdienstes, und hat den Zweck, durch Einführung von Wohlfahrts-Einrichtungen, Veranstaltung von Vorträgen, Beschaffung von Fachschriften, Gewährung einer Rechts-Hülfe, sowie durch gesellige Zusammenkünfte zur Hebung des Standes beizutragen, allgemeine und fachliche Bildungsbestrebungen zu pflegen und den gesellschaftlichen Verkehr der Kollegen untereinander zu fördern. — Der Verein zählt z. Zt. über 9000, die hiesige Ortsgruppe ca. 130 Mitglieder. — Vereins-Local: Pabst's Gesellschaftshaus, Königl. 135. Der Vorstand: 1. Vorsitzender: Güter-Expedit Göttsche; 2. Vorsitzender: Stationsvorsteher Ede-Brandt; 1. Schriftführer: Eisenbahn-Assistent Lübber; 2. Schriftführer: Eisenbahn-Assistent Baginski; 1. Cassirer: Eisenbahn-Assistent Wührs; 2. Cassirer: Eisenbahn-Assistent Brunstein; Inventar-Verwalter und Sammelmeister: Güter-Expedit G. W. Wolf.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona. Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein stellt sich die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerbibliotheken für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke hat der Verein eine Volksbibliothek gegründet, welche bereits Neujahr 1886 der Benutzung übergeben werden konnte. Dieselbe umfaßt jetzt 7500 Bände und es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten. Die Bibliothek ist täglich Abends von 6 bis 8 Uhr geöffnet. Das Local befindet sich im alten Rathshaus. Gegen ein Legegeld von 5 J. per Band oder gegen Lösung einer Abonnementskarte ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt. Ein Vierteljahrsabonnemnt kostet 50 J. Die Mitgliedschaft im Verein wird durch Anmeldung beim Vorstande erworben. Die am Anfang eines jeden Jahres für 2 M. zu lösende Mitgliedskarte berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der Volksbibliothek. Der mit der Leitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. Z. aus: Senator Hoff, 1. Vorsitzender; Stadtschulrath Wagner, 2. Vorsitzender; Rector Schmarje, Schriftführer; Rector Stehn, Lehrer Henningsen, Bibliothekar; Dr. Gümberg, Buchhändler J. A. Harber, Privatier Erling, Cassirer; Senator J. D. Schütt, Pastor Weinreich, Rector Peterßen und Oberlehrer Berghoff. (Siehe auch Leihbibliothek, öffentliche.)

Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege. (Gestiftet im Jahre 1835.) Vorsitzende: Fräulein E. Carstern, II. Gärtnerstr. 46; stellvertret. Vorsitzende: Frau Ferd. Baur, Palmallee 53. Mitglieder: Frau Pastor Wied, Nyegaard-Str. 11, Fräulein Brütt, Woblers Allee 17, Fräulein Giebelhauen, Turnstr. 50, II., Frau Pastor Granow, Bei der Johannisstraße 5, P., Frau Hagedorn, Palmallee 124, Frau Clara Hansen, Goeßstr. 20, Frau Sanitätsrath Dr. Köhl, Marktstr. 56, Fräulein Laberenz, Königl. 223, Frau Sanitätsrath Dr. Lippmann, Marktstr. 36, Frau Geh. Justizrath Wuhle, Ernst Auguststr. 1, Fräulein Riese, Philologenweg 14, Frau Geheimrath Koch, Ohlmarischen, Zeiselstr. 11, Frau Geheimrath Peterßen, Palmallee 80, I., Frau Hauptpastor Schmidt, Rathshausstr. 13, Fräulein W. Schmidt, Schillerstr. 29, P., Fräulein A. Stoppel, Marktstr. 33, Fräulein E. West, Königl. 223. — Cassirer: Ferd. Baur.

Weihnachtsbesorgungs-Comité. Dasselbe bezweckt, Kindern bedürftiger Eltern um Weihnachten zu besorgen. Kinder der Armen des hiesigen Armenwesens werden seitens der Armenbezirke dafür in Vorschlag gebracht, das Comité trifft nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse entscheidende Auswahl. Nur das Comité ist berechtigt, anderen, nicht dem Armenwesen unterstellten Kindern zu besorgen, wenn Würdigkeit und Bedürftigkeit der Eltern solches empfiehlt. Bisher wurde jährlich ca. 200 Kindern besorgt. Geschäftsführendes Comité: Fräulein Franden, Vorsitzende; Joh. von Brood, 2. Vorsitzende; H. Abel, 1. Schriftführer; Ferd. Lehmann, 2. Schriftführer; Ed. Wührs, 1. Cassirer; H. Schlüter, 2. Cassirer.

Wohlthätige Schulverein, Der, bezweckt, solchen Altonaer Volksschülern, die durch Mangel an Kleidung (besonders an Fußzeug) u. A. vom Schulbesuch zurückgehalten werden, eine Unterstützung zu gewähren, um auf diese Weise einen regelmäßigen Schulbesuch zu fördern. Vorsitzender: Rector Steffen. Auskunft durch Stadtschulrath Wagner, Senator Schütt, Rector Hoff, Propst Paulsen, Kaufmann Thämer und die Rectoren der Volksschulen. **Zahn- und Mundpflege, Verein zur Förderung der.** Im Novbr. 1900 gegründet, bezweckt dieser Verein, der Zahnverderbnis bei den Volksschulkindern entgegenzuwirken und den Sinn für rationelle Zahn- und Mundpflege wachzurufen. Mitgliederbeitrag jährlich 1 M. Die „jährliche Poliklinik für Volksschulfinder“ befindet sich im Schulhaus Weidenstr. 80. Vorstand: Dr. med. Furtmann, Vorsitzender; Privatier Frau, Cassirer; Hauptlehrer Jacobson, Schriftführer; Pastor Martens und Zahnarzt Clausen, Beisitzer.

Zeitungshändler und Colporteur, Verein der, von Hamburg-Altona. Zweck: Wahrung der Berufsinteressen. Vereinslocal: Eprelle, Große Reichen 31, Hamburg. Vorsitzender: D. Soltan, gr. Roosenstr. 10, Altona,